



Positiv

Jänner 2007
Nr. 1

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG/BRG Gleisdorf



Offene Schule

GLEISDORF

www.gleisdorf.at

Kulturkeller
forumKLOSTER
Freizeiteinrichtungen
Innenstadt
.. und vieles andere



**Mag.
Nikolaus
Schweighofer**
Direktor

„Alles beim Alten“ oder „Offen sein für Neues“?

Ein starker Beginn

Was wir den SchülerInnen bis Weihnachten nicht beigebracht haben, das werden sie in diesem Schuljahr auch nicht mehr lernen – diese alte „Lehrerweisheit“ habe ich genau vor einem Jahr zitiert. Offensichtlich haben sich das heuer viele KollegInnen zu Herzen genommen und sind mit ungeheurem Schwung ins neue Schuljahr gestartet. Neben engagiertem Unterricht und den schon gewohnten Highlights wie Schulstartfest, Maturaball, Tagen der offenen Tür, Elternabenden, Elternsprechtagen, Schikursen und viel anderem wurde auch einiges neu eingeführt:

Ethikunterricht – ein neuer Gegenstand?

In einigen Besprechungen wurden die Grundlagen zur Einführung des Ethikunterrichtes erarbeitet. Ab dem nächsten Schuljahr werden alle SchülerInnen unserer Schule entweder einen Religionsunterricht oder einen Ethikunterricht besuchen (einige Anfragen, ob auch beides besucht werden

kann, gab es auch schon). Damit werden in Zukunft alle SchülerInnen die Möglichkeit haben, sich mit diesen immer wichtiger werdenden Fragen auseinanderzusetzen.

Verkürzte Anmeldezeiten mit mehr Transparenz

Das Ministerium hat uns ab heuer einen neuen Anmeldemodus beschert. Die Anmeldezeit wurde auf die erste Schulwoche des 2. Semesters verkürzt (bisher waren es 2 Wochen). Zusätzlich müssen die Namen aller SchülerInnen, die aufgenommen werden konnten, alle SchülerInnen auf der Warteliste und alle, für die kein Platz an der Schule ist, an den Landeschulrat gemeldet werden. Dadurch sollen Doppelanmeldungen unmöglich werden.

SchülerInnen- und Elternberatung in der Schule

In den letzten Jahren war eine deutliche Zunahme an „privaten“ Problemen zu bemerken. Viele SchülerInnen sind durch Probleme in der Schule (schlechte Noten, Ausgrenzung, Verlust von FreundInnen) oder mit Problemen zu Hause (Scheidung, Arbeitslosigkeit, Unfall) überfordert. Gemeinsam mit dem Elternverein haben wir eine Möglichkeit geschaffen, dass Eltern und SchülerInnen mit einer ausgebildeten Beraterin (keine Lehrerin) über solche Probleme reden können. Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat kann diese Beratung kostenlos zwischen 12.00 und 13.00 in Anspruch genommen werden.

Oberstufenreform vom Ministerium genehmigt

Kurz vor Weihnachten erreichte mich noch eine sehr erfreuliche Nachricht. Mit dem „**Nichtuntersagungsbescheid**“ vom Dezember 2006 wurde dem Gymnasium Gleisdorf bescheinigt, dass unsere Oberstufenreform alle Überprüfungen durch den Landeschulrat und das Ministerium bestanden hat und damit alle neuen Gegenstände, alle Lehrpläne und Stundenpläne bis hin zu den neuen Möglichkeiten bei der Reifeprüfung genehmigt sind. Ein bisschen dürfen wir sicher darauf stolz sein, dass wir als erste steirische Schule diese Bestätigung unserer Reformen erhalten haben und das „Modell Gleisdorf“ für zahlreiche Gymnasien ein Vorbild oder eine Herausforderung für eigene Schulentwicklung darstellt.

Ich bin sicher, dass auch das Jahr 2007 viele Neuerungen und Herausforderungen für uns und unsere Schule bereithalten wird. Einiges wurde schon angekündigt (höchstens 25 Schüler pro Klasse, eine neue Unterrichtsministerin, ...), einiges wird uns überraschen. Trotzdem bin ich überzeugt, dass es uns auch in diesem Jahr gelingen wird, eine vernünftige Balance zwischen „Tradition“ und „Innovation“ zu finden und ich wünsche allen Schulpartnern ein „gutes neues Jahr“!



**Paul
Krautwaschl**
neuer
Schulsprecher

Hallo!

Jetzt waren schon wieder Ferien, aber auch diese sind (leider) nun vorbei. Doch ein neues Jahr hat begonnen und passend dazu gleich das Thema des neuesten „Positiv“ : Offene Schule.

2006 ist vorüber und es ist Zeit, alle schlimmen oder deprimierenden Vorfälle, wie zum Beispiel Auseinandersetzungen mit anderen oder Sonstiges zu vergessen und mit guten Gedanken ins neue Jahr zu gehen, offen zu sein für Neues. Das gilt auch für die Schule. Ob man im letzten Jahr positive oder negative Tests und Schularbeiten geschrieben hat, ist jetzt nach den Ferien, im neuen Jahr egal. Man kann sich auf jene Dinge konzentrieren, die auf einen zukommen und ihnen offen begegnen.

Fast jeder macht Vorsätze für das kommende Jahr, aber es ist nicht immer leicht, diese Dinge, die man sich vor-

genommen hat auch wirklich zu tun. Bei mir selbst zum Beispiel üben meine Vorsätze den gleichen Einfluss auf mich aus, als würde mich ein Stück Brot zwingen mich zu ändern. Nämlich gar keinen, doch ich war wenigstens offen für einen guten Vorsatz! Soviel zu den „guten Vorsätzen“. Auf jeden Fall wünsche ich jeder und jedem ein gutes neues Jahr und ich hoffe, dass eure Ferien genauso erholsam waren wie meine.



**DI Peter
Lidl**
Elternvereins-
obmann

Ich hoffe, dass alle schöne und erholsame Weihnachtsferien hatten und überall eine offene Tür vorgefunden haben. Der Tag der offenen Tür unseres Gymnasiums war wieder ein voller Erfolg und Anregung für mich auf weitere offene Türen hinzuweisen.

EV Homepage: über <http://www.gymgleisdorf.ac.at/~ev/> zu öffnen. Kommunikationsplattform für die Eltern mit wichtigen News und der Möglichkeit, die Klassenelternvertreter direkt anzusprechen. Mit dieser Homepage steht dem EV eine neue kosten-günstige Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu allen Eltern zur Verfügung. Vielen Dank an Horst Fickel, sowie Prof. Ofner und die Schüler der 6.b Klasse, die die Homepage als Informatik Schulprojekt designt haben und weiter betreuen werden. Gratulation an Raphael Loder, der den ersten Preis Kinokarten und Essen im Wert von € 30,— für die Gestaltung des Banners gewonnen hat.

Auch die Tür zu Mag. Mahnas Nussmayr steht seit dem Schulbeginn Schülern und Eltern offen. Bei der Pädagogin, Lebens- und Sozialberaterin besteht die Möglichkeit, vertrauliche und kostenlose Beratung in Anspruch zu nehmen. Gemeinsam mit Direktor Schweighofer wollen wir im nächsten Schuljahr auch eine PsychotherapeutIn gewinnen, die Schülern und Eltern kostenlose Beratung anbieten wird.

Bei Schulproblemen stehen auch die Türen der Lehrer offen. Im Gespräch mit dem betroffenen Lehrer und dem eigenen Kind besteht für die Eltern die Möglichkeit, beide Sichtweisen bzw.

Wahrheiten kennen zu lernen. Da auch der Schüler die Beweggründe des Lehrers hören kann und der Lehrer die Beweggründe des Schülers, kann eine gute Grundlage für eine gemeinsame Problemlösung geschaffen werden.

Auch die Tür des Klassenelternvertreters steht offen. Probleme, die nahezu die ganze Klasse betreffen, können über den Klassenelternvertreter leichter kommuniziert werden.

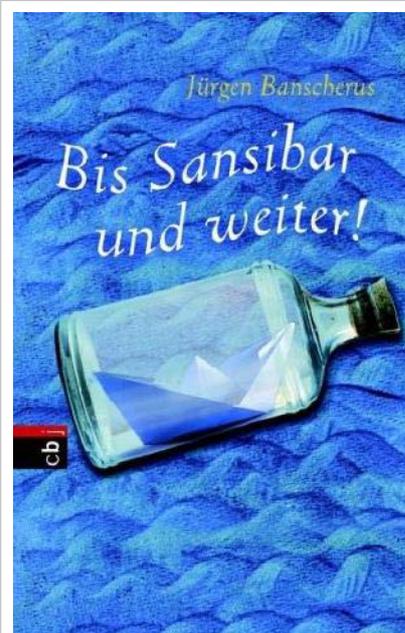
Sollte es Anliegen an den Elternverein geben, bieten wir selbstverständlich neben dem neuen Zugang über die Homepage oder einem Schreiben auch das persönliche Gespräch an. Die Türen aller EV Vorstandsmitglieder stehen dafür offen.

Ich hoffe, dass auch die Tür im Unterrichtsministerium für unsere Anliegen offen steht und wir bald nach der Regierungsbildung einen positiven Bescheid für die Schulerweiterung bekommen, um nicht auch in den nächsten Schuljahren ohne einen Klassenraum für die 32. Klasse dazustehen.

Die Tür zum Schibazar stand für alle Eltern offen. Herzlichen Dank an Margit Holzschuster, die mit vielen Eltern unserer Schule und den Elternvereinen der Volks- und Hauptschulen den Schibazar durchgeführt hat.

Abschließend möchte ich Ihnen allen im Namen des Elternvereins alles Gute für das neue Jahr 2007 wünschen. Mögen alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen.

Unser Literaturtipp



Jürgen Banscheraus:
Bis Sansibar und weiter

ISBN: 3-570-13106-8;

Verlag cbj; € 13,40

Marius' Vater ist tot, vor Jahren schon stürzte er vom Kirschbaum und starb. Damals war Marius noch ein kleiner Junge und kann sich kaum noch daran erinnern. Doch seine Mutter kann nicht loslassen und flüchtet sich in ihre eigene Welt, in der sie jeden Tag mit ihrem verstorbenen Mann stundenlang spricht. So ist es Marius, der das reale Leben der kleinen Familie organisiert. Und eigentlich hat er alles ganz gut im Griff – bis Linda auftaucht und seine Ordnung auf den Kopf stellt. Mal verpasst sie ihm ein blaues Auge, dann wieder schenkt sie ihm das schönste Lächeln der Welt. Es dauert doch seine Zeit, bis Marius begreift, dass er sich bis über beide Ohren verliebt hat.



Plautz GmbH

Wir haben viele gute Seiten

Bücher • Papier • Geschenke

8200 Gleisdorf – Tel. 03112 2485 – buch@plautz.at – www.plautz.at

13. Nov.: Verkehrssicherheitstag: „Was passiert, wenn etwas passiert“?

Diese Frage von Dr. Wlasak (Jugendrichter und Referent) hat viele unserer Schüler der 5. Klassen sehr hellhörig werden lassen. Der Aktionstag war in vier Schwerpunktbereiche („Sicher unterwegs“, „be clean“, „Crash-Test“, „Geld und Sicherheit“) gegliedert, und alle erreichten ihr Publikum. Hier einige Statements aus der 5B:



Paula: Vieles stimmte mich sehr nachdenklich!

Martina: ...sehr interessant, wir haben einiges dabei gelernt.

Susi: Ich hatte bereits einmal das Vergnügen Dr. Wlasak zu hören. Wieder

war ich sehr beeindruckt.

Maxi: höchst interessant –sehr lehrreich

Andrea: Ich wurde zum Nachdenken

über das eigene Leben angeregt.

Krisi: Am interessantesten fand ich „Alkohol am Steuer“, da alles lebensnah erzählt wurde und auf echten Erfahrungen basierte.

Thomas: Dieser Tag hat mir sozusagen die Augen geöffnet – mir war nicht bewusst, dass bereits mit 30km/h ein Unfall tödlich enden kann.

Sara: „Eigenverantwortung“ wurde besonders interessant und einprägsam gestaltet.

!Gurte sind wichtiger als man denkt! Nimm Eigenverantwortung wahr!

MMag. Helga Stücklberger

¡¡HOLA! ¿qué tal?



¡¡HOLA! ¿qué tal? Mein Name ist Caterina Veres López und ich bin die spanische Assistentin. Ich komme aus Galicien (ganz im Nordwesten von Spanien) und ich werde in Österreich bis Ende Mai bleiben. Als typische Spanierin mag ich die fiestas, die siesta, die sangría, die tapas, tanzen... Ich wünsche euch alles Gute für 2007. ¡Feliz Navidad y próspero Año Nuevo!

Pie de foto: En Galicia es típico beber el vino blanco (Ribeiro) en tazas. / In Galicien trinkt man den Weißwein aus Keramikschalen.

TORTILLA

Para 4 personas:

- 6 huevos
- 500 gramos de patatas
- 9 cucharadas de aceite de oliva
- Sal

PREPARACIÓN:

Se pelan las patatas, se cortan en láminas pequeñas y se fríen muy despacio en la sartén con el aceite (de vez en cuando hay que moverlas para que no se agarren a la sartén). Una vez fritas, se pasan a un bol en donde estarán los huevos batidos y se les echa sal. Se quita el aceite de la sartén, pero hay que dejar un poquito (que el fondo de la sartén esté bañado en aceite). Echamos el huevo y las patatas. Se deja a fuego lento y cuando empiece a cuajarse, cubriremos la



sartén con un plato, dándole la vuelta y recogiendo así la tortilla en el plato. Pasaremos la tortilla a la sartén, la haremos por el otro lado pero no la dejaremos mucho tiempo si deseamos que la tortilla esté jugosa.

Zubereitung:

Kartoffeln schälen, in dünne Scheiben schneiden und in heißem Fett backen. In einer Schüssel die Eier und Salz verquirlen und mit den frittierten Kartoffeln vermischen. Das Backfett entfernen und in ganz wenig Fett das Kartoffel-Ei-gemisch bei mäßiger Hitze stocken lassen. Mit einem flachen Teller abdecken, die Pfanne umdrehen und die Tortilla dann vom Teller wieder in die Pfanne gleiten lassen und auf der anderen Seite fertigbacken (nicht zu lange, wenn sie noch saftig sein soll).

Zehn Minuten Advent für dich!



An unserer Schule ist es schon lange Tradition, dass die ReligionslehrerInnen im Advent morgendliche Andachten anbieten, um gemeinsam zu feiern. Jeden Freitag um 07:15 Uhr finden sich Schülerinnen und Schüler im Musiksaal ein und bringen auch den Adventkranz ihrer Klasse mit. Gemeinsames Singen, besinnliche Texte, symbolische und/oder kreative Aktionen bieten so

einen anderen Einstieg in den Schulvormittag, vernetzen mit dem Verlauf des Kirchenjahres und bringen eine Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

In diesem Jahr wurde die Leiter, das Symbol des Gottesdienstes vom Schulanfang, wieder aufgegriffen. Alle Mitfeiernden konnten erleben, wie Menschen ihre ersten Schritte in ver-

schiedenen Angelegenheiten tun und so neue Wirklichkeiten schaffen. Die Himmelsleiter zeigte die Verbindung der himmlischen Mächte, der Engel, zu den Menschen auf. Die Himmelsleiter ist auch das Symbol dafür, wie wir selbst zu Licht werden können und einander Lichtblicke als Augenblicke Gottes schenken.

Aus nahezu allen Klassen finden sich Schülerinnen und Schüler ein und zeigen somit, dass das Bedürfnis nach Adventfeiern groß ist. Noch reicht der Musiksaal aus – wer weiß, vielleicht ändert sich das!

himmelsleiter

*verbindung von oben und unten
himmel und erde berühren sich
die wirklichkeit gottes
bricht herein
gott wird mensch
in der dunkelsten zeit des jahres
neues leben
ein lichtblick
und wärmt unser herz*

Adelheid Berger

4. EDV - Saal



Am 9. November war es soweit. SchülerInnen der 7AC erprobten das erste Mal unseren 4. EDV-Saal. Ausgestattet mit 21 Computern (Intel Dual Core Prozessoren), 19 Zoll Flachbildschirmen und einem Beamer ist der Saal ein beliebter Unterrichtsraum.

Die Auslastung des Raumes ist von Anfang an sehr hoch, wie die Reservierungsstatistik zeigt. Nicht nur Gegenstände wie Informatik, sondern vor allem auch Gegenstände, die e-Learning einsetzen, profitieren von diesem neuen Saal.

Ein Dankeschön möchte ich in diesem Zusammenhang auch an unsere beiden Schulwarte Karl Hechtl und Josef Fassold sagen, die innerhalb kurzer Zeit die Fertigstellung dieses Saales ermöglicht haben.

Ich hoffe, dass der Saal weiterhin so stark frequentiert wird und dass er eine weitere Möglichkeit für ein zukunftsorientiertes und modernes Arbeiten an unserer Schule bietet.

Mag. Manfred Ofner

Besuch der Volksschule Jahngasse am Tag der offenen Tür

Wie die Kinder den Tag erlebten...

Heute in der Früh gingen wir zusammen mit der 4A in das Gymnasium. Die Schulinspektorin wartete schon auf uns. Gleich wurden ein Gruppenfoto und ein Einzelfoto für unseren Schulführerschein gemacht. Im Informatikraum durfte sich jedes Kind von unserer Gruppe neben ein größeres Kind aus dem Gymnasium setzen. Ich dachte mir: „Hey, da sitzt mein Cousin Patrick!“ Ich setzte mich gleich neben ihn und er trug bei meinem Führerschein meinen Namen ein.

Lucas Guttman



Im Turnsaal durften wir machen, was wir wollten. Es gab eine Sprossenwand, von der wir auf eine dicke Matte sprangen. Das hat mir großen Spaß gemacht.

Armin Schlacher



Danach kam der Herr Direktor, begrüßte uns und teilte uns in Gruppen ein. Eine Schülerin der 6.C begleitete uns durch die Schule. Wir besichtigten den Physiksaal. Dort waren viele elektrische Geräte aufgebaut, zwei haben mir besonders gefallen. Beim ersten konnten wir hineinreden und beim zweiten hat es gefunkt.

Paul Wurm

Als Letztes waren wir in der Bibliothek. Dort gibt es ca. 9600 Bücher. Wir sahen das größte und das kleinste Buch der Bibliothek. Das kleinste Buch ist nicht einmal zwei Zentimeter, das größte über vierzig Zentimeter lang.

Franziska Ackerl , Hanna Peinsipp

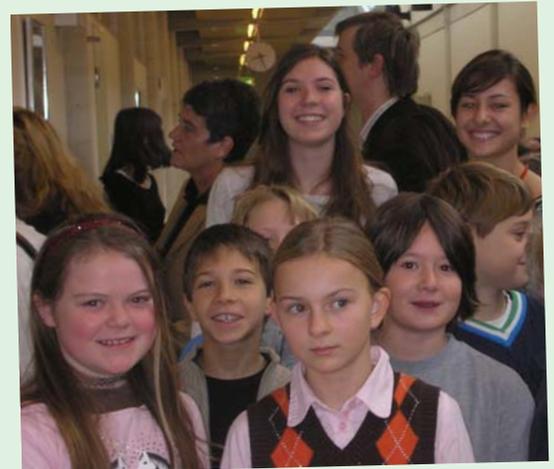
Wir zeichneten Fantasietiere mit Ölkreiden, lernten einen afrikanischen Tanz und sangen im Musiksaal „99 Luftballons“. Das Lied kannte ich schon von zu Hause.

Der Tag der offenen Tür im Gymnasium hat mir sehr gut gefallen, es waren zwei tolle und lustige Stunden für mich.

Matthias Zehetner

Später kamen wir in den Chemiesaal. Dort waren wieder viele Stationen zu sehen. Ein Tisch fiel mir sofort auf. Darauf lagen ein blauer und ein roter Schleim. Das Tolle an der Masse war, dass man sie formen konnte. Gleichzeitig konnte sie auch wie ein Gummiball hüpfen. Dann durften wir noch beim „Wachs-in-die-Luft-Jagen“ zusehen.

Maximilian Ofner



Maturaball „Las Vegas“

Ihr Gambler!

*Macht jetzt das Spiel,
eure Einsätze, los!
Unsre Jetons
in eure Hände gelegt:
Risiko oder Kalkül?
Gebunden stehen wir
hinter euch
am grünen Tableau.*

*Die Kugel rollt los.
Im Rampenlicht
stockt uns der Atem.
Schonungslos
dreht das Kreuz
schwirren, klirren,
eure Zahlen und Ziffern:
rouge ou noir?*

*Zu viel gesetzt?
Zu wenig?
Uns bleibt: Bangen und
Hoffen.
Scheinwerferblind
Glück beschwören
bis zum
„Rien ne vas plus!“*

*Das Spiel heute:
Gewonnen!
Doch wir spüren
den Croupier schon
am anderen Tisch
Faites vos jeux,
et bonne chance,
nos ami(e)s!*



50 iPod nano gewinnen!

<Musik in den Ohren. Die aktivcard in der Tasche.>

Jetzt kostenloses aktivkonto eröffnen und garantiert gewinnen: 50 iPod nano, 5 x € 1.000,- Startguthaben oder einen gratis MP3 Download vom iTunes Music Store + € 10,- Startguthaben. **aktivcard. alles auf eine Karte.**

VOLKSBANK
VERTRAUEN VERBINDET.

© 2007 Raiffeisen Club. Produktname und Marken sind eingetragene Marken. Bitte beachten Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. www.aktivcard.at

Bank und Freizeit in einem.
Das Jugendkonto inklusive Raiffeisen Club.

CLUB
Da ist was los.

www.raiffeisen.at/gleisdorf



KISKILAS GLEISDORF

8200 GLEISDORF Ludwig-Binder-Straße 29. Tel. 03112 / 2559. Fax 03112 / 2559-4
www.kiskilas.at E-mail: fahrschule@kiskilas.at

Winter-/Frühjahrskurse

25. 1. bis 8. 2. 2007
1. 3. bis 15. 3. 2007
15. 3. bis 29. 3. 2007
12. 4. bis 26. 4. 2007
26. 4. bis 10. 5. 2007

Osterkurs

29. 3. bis 12. 4. 2007

Semesterkurs

15. 2. bis 1. 3. 2007

Mofakurse

Samstag 27. 1. 2007
Samstag 17. 2. 2007
Samstag 31. 3. 2007

- ➔ Klimatisierter Fuhrpark
- ➔ Top - Prüfungserfolge
- ➔ Kostenlose Mitfahrgelegenheit
- ➔ Unbegrenzte Übungsmöglichkeit am Computer
- ➔ MOFA - Kurse und Prüfung nach Vereinbarung
- ➔ Fahrstunden nach Vereinbarung schon vor Kursbeginn möglich

Elternsprechtag: ein Traum



Erschöpft falle ich ins Bett. Im Kopf schwirren noch durcheinander: Namen, Bilder, Leistungen, Probleme, Konzepte,... 4 Stunden lang hatte ich mich mit all meinen 215 (!) Schülerinnen und Schüler beschäftigt um Übersicht zu gewinnen für den Elternsprechtag am nächsten Tag.

215 Schüler in 4 Stunden – das heißt : pro Kopf rund 1 Minute! Schlagartig bin ich hellwach, sehe entrüstete Väter vor mir, verärgerte Mütter, enttäuschte Kinder: nur EINE Minute... – „Ein (zu) kleiner Schritt für sie – aber ein großer Aufwand für die Lehrerschaft“, gibt mir Mr. Armstrong vom Mond aus zu verstehen, der blass ins Zimmer leuchtet. Das Rechenfieber packt mich: Pro Person fünf Minuten Zeit lautet die Vorgabe für den Elternsprechtag: 125 mal 5 ergibt 1075 Minuten. Was? 18 Stunden?! 18 Stunden Dauerauskunft – Patentrezepte inklusive? Eine Demonstration rottet sich im Schlafzimmer zusammen, Spruchbänder und Chöre verkünden: „Stell dir vor, es ist Elternsprechtag und jeder kommt hin!“

Angstschweiß, kalte Schauer... Erleichterung um 15.00 Uhr: Die Liste an der Tür ist noch gar nicht voll! Aber leider ist die erste Person nicht anwesend. Was tun? Meine Ratlosigkeit ausnützend drängt sich ein Vater herein, ein kurzes Gespräch – der Nächste will auch noch dazwischen, immerhin ist Frau M. noch immer nicht da. Sie erscheint um 15.08, aber da sollte ich schon mit Frau W. sprechen. Ein Tumult entsteht: Wer kommt nun dran? Reihenfolge oder Termin einhalten? Ich delegiere das Problem, versuche den unverschuldeten „Fehlstart“ durch knappsten Wortlaut aufzuholen, reduziere Menschen auf Zahlen und Fakten.

14 Gespräche bis 16.00 Uhr – Ich poche auf mein Recht auf Pause – und ernte dafür Ärger auf den Gesichtern der Wartenden, welche die Termine auf der Anmeldeliste längst in Eigenregie ergänzt und erweitert haben. Ein Gespräch jagt das andere: einmal Geschichte, einmal Deutsch, Diskussionen über Arbeitshaltung, Recht-

schreibschwierigkeiten, Lernprobleme und familiäre Krisen, Erklärungen zu Schularbeiten und Beurteilungen, Aufdecken von gefälschten Entschuldigungen, Überlegungen zu Fördermaßnahmen bzw. zu fehlenden Hausübungen („wenn halt die Themen so fad sind ...“), Rückmeldung über Begeisterung und Erfolge. Die Türe öffnet und schließt sich im Stakkato, keine Zeit, die Anmeldeliste zu kontrollieren, keine Ahnung, wer sich an die Reihenfolge hält, wer „dazwischenrutscht“, keine Zeit für eine Pause. Um 19.00 Uhr warten noch 4 Eltern.

Auf der Liste hatten 42 Namen Platz, 55 Personen haben sich eingetragen, 58 Gespräche wurden geführt, viele wichtige leider nicht... Erschöpft falle ich ins Bett. Im Kopf schwirren noch durcheinander: Namen, Bilder, Leistungen, Probleme, Konzepte,...

Habe ich alles nur geträumt? Ich zwicke mich.

Mag. Peter Gerstmann



Der Absolventenverein

„Eigentlich gibt's uns ja schon sehr lange. Genauer gesagt seit 1965 - das war das Jahr, in dem die ersten SchülerInnen am BG/BRG Gleisdorf, das damals noch eine Expositur des BG Graz Lichtenfelsgasse war, maturierten“.

Mit diesen Worten stellt im Jahr 1999 Mag. Elke Hofer den am 15.10.1998 gegründeten Absolventenverein in der 1. Ausgabe der Vereinszeitung vor. Der 1. Obmann DI Markus Strobl führte den Absolventenverein durch die turbulenten Gründungsjahre, Mag. Susanna Schrapf übernahm vor 3 Jahren die Leitung und gab diese an die nunmehrige Obfrau Annelies Mair weiter. Unter ihrer Führung wurde der Ver-

ein auch für Freunde und Förderer des BG/BRG Gleisdorf geöffnet.

In 2 Jahren wird unser Gymnasium das 50-Jahr-Jubiläum begehen, und ich bin sehr froh und dankbar, dass sich rechtzeitig zu diesem Jubiläumsjahr der Absolventenverein wieder neu formiert und mit engagierten Mitarbeitern eine Renaissance erlebt. Für die nächsten Monate und Jahre hat der Verein einige engagierte Vorhaben geplant, um die Mitgliederzahl zu steigern und die Einnahmen zu erhöhen, was mich als Direktor naturgemäß zusätzlich freut. Aber das wichtigste Anliegen jedes Absolventenvereines ist sicher die Pflege der Kontakte unter den Absolventen und Freunden unserer Schule. Zu diesem Zweck haben wir die Adressen aller Maturanten EDV-mäßig erfasst und stellen sie allen ehemaligen

SchülerInnen für die Organisation von Klassentreffen usw. gerne zur Verfügung.

Ein ehrgeiziges Ziel des Vereines ist es, bis 2008 alle **aktuellen** Adressen **aller Absolventen** unsere Schule zu erfassen (egal ob Mitglied des Vereins oder nicht). Was sich die Organisatoren dazu einfallen haben lassen, werden sie bald hier im „positiv,“ aber auch in einigen Tageszeitungen lesen können.

Abschließend möchte ich mich bei allen aktiven Mitgliedern des Absolventenvereines ganz herzlich bedanken und wünsche alles Gute und viel Erfolg im neuen Jahr 2007.

Direktor Nico Schweighofer

Hurra, es war wunderbar! Skikurs 2e und 2d

Alle waren skeptisch, fahren wir oder fahren wir nicht, würde der Schnee reichen? Schlussendlich machten wir uns doch am 3. Dezember um 7:30 auf nach Obertauern. Wir wurden von Frau Prof. Schabl, Frau Prof. Haupt, Frau Prof. Liebmann, Herrn Prof. Nesper, Herrn Prof. Klar und Herrn Prof. Sonnleitner begleitet.

Im Wissmayerhaus waren wir bestens einquartiert. Das Haus war wirklich wunderschön und das Essen köstlich. Zu jeder Essenszeit war für uns ein vielseitiges Buffet gerichtet! Auch die Pisten waren gut zu befahren, obwohl



der meiste Schnee Kunstsnee war. Bei meist strahlendem Sonnenschein wedelten wir die Hänge hinunter.

Am 5. Dezember wurden wir beim Abendessen von zwei Nachwuchskrampusen überrascht, aber das war noch längst nicht alles! Ein großer, Furcht erregender Krampus kam auch

noch dazu und bestrafte die Schlimmen, doch teilte er auch etwas Süßes aus.

Der Hüttenabend am Mittwoch war ein Erfolg, es gab sehr viele Beiträge und die Moderatorinnen führten uns gut durch den Abend. Am Ende des Abends bekam jeder Lehrer eine Medaille überreicht, die

sie sich auch verdient hatten.

Leider ging unser erster Schikurs viel zu schnell vorbei, doch wir freuen uns schon auf den nächsten!!

Esther Resch , Klara Kohlmaier 2 d

Die Schülerseite

Wer bin ich?



Wer bin ich?

Diesmal mit: **Christina Pichler**

Spitzname: Chrisi

Klasse: 4.d

Wohnort: Pircha

Alter: 14

Schuhgröße: 37

Liebste Freizeitbeschäftigung?

Weggehen bzw. Freunde treffen

Wie oft bist du wann/wo anzutreffen?

Meist dort, wo am meisten los ist

Lieblingssüßigkeit?

Balisto (violett)

Wo gibt es die beste Pizza?

gute Frage

Wie bewegst du dich fort?

verschieden

Welche Musik ist für dich unverzichtbar?

Die Fantastischen Vier, Reggae (Bob Marley, . . .)

Welcher Film?

Meine Frau, ihre Schwiegereltern und ich

Welche TV- Serie?

Malcolm Mittendrin

Welche Gewandmarke?

Levis, Diesel, EGO

Da werde ich schwach.

Bei einem Ärztesong !!!

Liebungsgegenstand?

Mein Bett

Das möchte ich einmal machen.

Meine Wünsche erfüllen

Das wünsch ich mir.

Viel Glück & Gesundheit für meine Familie/Freunde & mich

Das würde ich ändern, wenn ich einen Tag lang Direktor wäre:

Die Lehrer

Sudoku - Rätsel

6			2			5		
	8			9				
9	5						8	
		4	7				9	
			9	3	4			
	2				1	6		
	1						2	4
				5			3	
		6			3			8

von Joachim Orthaber

Die Auflösung erscheint in der Internetausgabe auf

www.gym-gleisdorf.ac.at

Lösung:

6	4	3	2	1	8	5	7	9
2	8	7	3	9	5	4	6	1
9	5	1	6	4	7	3	8	2
1	3	4	7	6	2	8	9	5
5	6	8	9	3	4	2	1	7
7	2	9	5	8	1	6	4	3
3	1	5	8	7	6	9	2	4
8	7	2	4	5	9	1	3	6
4	9	6	1	2	3	7	5	8

FAHRSCHULE
GaLileo[®]

Gleisdorf, 03112 36132
www.fahrschule-galileo.at

FEISTRITZWERKE STEWEAG GmbH

Umweltfreundlicher Strom aus der Region
SOLAR~MIX

**Der umweltfreundliche Strom aus Wasserkraft,
Sonne, Pflanzenöl und Biogas!**

SOLAR~MIX erhalten Sie bei:
FEISTRITZWERKE STEWEAG GmbH
Tel. 03112-2653-0
www.feistritzwerke.at

modern
innovativ kompetent
www.zimmermann-druck.at

GRAFIK & DRUCK
Zimmermann
...mehr als nur drucken

8200 GLEISDORF | TEL. 0 31 12 / 24 33-0